

Die Schnecke: Heilsbringerin und Übeltäterin zugleich



Diese Woche diskutiert die Familie Richter über Schnecken.

Kaum ein Schweizer Tier ist so vielseitig wie die Schnecke. Doch auch kaum eines so umstritten. Denn so geschätzt die Schnecke wird für ihren Beitrag zu fruchtbaren Böden, als Ernährungsgrundlage für viele andere Tiere oder als Delikatesse für uns Menschen, so gefürchtet ist sie im Gemüsegarten.

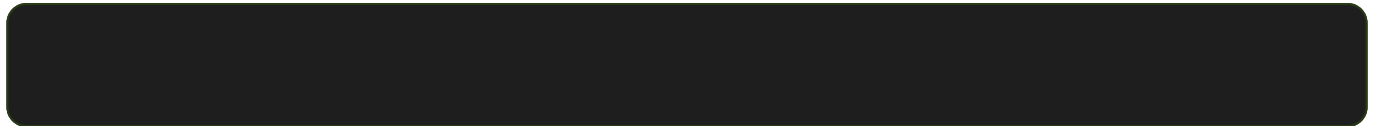
+ Mehr lesen

Diese Woche schaut die Familie Richter im Fernsehen einen Beitrag zum «Tier des Jahres 2025». Die Sendung regt die vierköpfige Familie aus der Zürcher Agglo dazu an, das zu tun, was sie am liebsten tut: diskutieren.

Diese Fragen werden im Artikel beantwortet:

1. Welche Schnecken sind Schädlinge, welche Nützlinge?

2. Welche speziellen Fähigkeiten haben Schnecken?
3. Schneckenbekämpfung: Welche Methoden wirken wirklich?
4. Wie gesund sind Schnecken als Mahlzeit für den Menschen?
5. Gibt es Schneckenzucht auch in der Schweiz?
6. Wieso ist das «Tier des Jahres 2025» die Hain-Schnirkelschnecke?



Mit einem silbrig-glänzenden Schleimfaden zieht sie sich mühelos über Blattwerk und Erdreich. Ob auf Salatblättern oder verwittertem Laub – mit ihrer fein gezähnten Raspelzunge, der «Radula», schabt sie genüsslich Pflanzenfasern ab oder knabbert an weichem Aas.

+ Mehr lesen

Zwar wirkt sie mit ihrem Häuschen aus Braun-, Gelb-, Weiss- oder Rot-Tönen unscheinbar, doch der braune Rand am unteren Ende verleiht ihr einen hohen Wiedererkennungswert. Die Rede ist von der Hain-Schnirkelschnecke, eine in der Schweiz weitverbreitete Häuschenschnecke und Tier des Jahres 2025.

Als kleine «Bodenmacherin» gehört sie zu einer gesunden Biodiversität, ob im eigenen Garten, im Wald oder auf Feld und Flur. Morsches Holz oder abgestorbene Pflanzen verwandelt sie in wertvollen Humus. Mit der Auszeichnung der Hain-Schnirkelschnecke zum Tier des Jahres 2025 wirbt Pro Natura für einen respektvollen Umgang mit der Biodiversität unter unseren Füßen.

«Bodenleben ist wichtig», lautet die Botschaft der ältesten Naturschutzorganisation der Schweiz, wie Rico Kessler von Pro Natura im **Podcast** ausführt. Denn wo Böden durch Versiegelung, schwere Maschinen oder Pestizide geschädigt werden, leiden auch Arten wie die Hain-Schnirkelschnecke.

+ Mehr lesen

Wie alt Schnecken werden, ob sie wirklich unbeschädigt auf einer scharfen Messerklinge kriechen können und wie sie sich paaren, erklärt Kessler in der **Podcast**-Folge:

Podcast-Folge der Woche

Die meisten sind Nützlinge

In der Schweiz gibt es über 250 Schneckenarten, davon rund 170 Arten gehäusetragende Landschnecken, etwa 50 Arten Süsswasserschnecken und 35 Arten Nacktschnecken.

+ Mehr lesen

Die meisten Arten sind winzig – mit einem Durchmesser von kaum mehr als einem Millimeter gilt die Punktschnecke als kleinste Schnecke der Schweiz. Dagegen zählen die Weinbergschnecke, die bis zu zehn Zentimeter lang wird, und der Sarnen Schnegel, eine bis zu 25 Zentimeter lange Nacktschnecke, zu den grössten Vertretern hiesiger Schneckenarten.

Häuschenschnecken sind für angeknabbertes Gemüse in unserem Garten selten verantwortlich – viel häufiger sind Nacktschnecken-Arten die Schädlinge. Eine Ausnahme bildet der auffällige gemusterte Tigerschnegel: Die bis zu 20 Zentimeter lange Nacktschnecke frisst andere, schädliche Schnecken und gilt somit als Nützlichling.

Für 90 Prozent der Schäden in Gemüse- und Blumenbeeten sowie auf den Feldern trägt eine einzige Nacktschnecken-Art Schuld: Die Spanische Wegschnecke («*Arion vulgaris*»). Wahrscheinlich wurde sie in den 60er-Jahren in die Schweiz eingeschleppt. Und da sie hierzulande praktisch keine natürlichen Fressfeinde hat – sogar Igel machen einen weiten Bogen um sie –, kann sie sich immer weiter ausbreiten und auch die selten gewordene

heimische Rote Wegschnecke («Arion rufus») vertreiben.

Statistik der Woche

Hast du gewusst, dass...?

Interessante Zahlen und Fakten zum Thema Schnecken.

Schnecken



Schnecken besitzen eine Raspelzunge, genannt **Radula**

Auf der Zunge befinden sich bis zu

40 Tsd. „Zähnchen“

Schneckenschleim Inhaltsstoffe

- Vitamine und Mineralien
- Hyaluronsäure
- Glykolsäure
- Allantoin

Wirkt entzündungshemmend, fördert die Wundheilung und kann zur Behandlung von Narben, Falten und Verbrennungen eingesetzt werden

(Universität Messina 2021)

Nährwert Weinbergschnecken

15% Eiweiss, 1.2% Fett
80 kcal pro 100g

Im Schnitt **1- 2 Jahre** bis
erntereif

(open food facts, Biorama 2015)

Schnecken können eine
Geschwindigkeit von
0.013 m/ s erreichen.
Das sind **47 m/ h**.

254 Schneckenarten in der Schweiz:

168 gehäusetragende Landschnecken, 51 Süsswasserschnecken & 35 Nacktschnecken

Einige Schnecken können **bis zu 10g Schleim pro Tag** produzieren

(WWF 2017)

Die grössten Schnecken der Schweiz

- Weinbergschnecke
- Sarner Schnegel



Die kleinste Schnecke der Schweiz Punktschnecke



(Umweltberatung Luzern 2023)

Interessante Zahlen und Fakten zu Schnecken

Schnecken mit «Eigenheim»: Leben im Kalk-Haus

Erwähnenswert ist auch die Weinbergschnecke («*Helix pomatia*»), die das grösste Schneckenhaus in ganz Europa besitzt: Der Durchmesser kann bis zu fünf Zentimeter betragen. Das Haus schützt die Weinbergschnecke vor Feinden, Hitze und Kälte und besteht vorwiegend aus Kalk. Aus diesem Grund ist die Schnecke auch auf einen kalkhaltigen Lebensraum angewiesen.

+ Mehr lesen

Schnecken mit Gehäuse verfügen über eine bemerkenswerte Selbstheilungskraft – kleinere Risse in ihrem Haus flicken sie mit Kalk aus dem eigenen Körper. Ist das Häuschen jedoch vollständig zerstört, überlebt die Schnecke nicht. Denn das Schneckenhäuschen ist weit mehr als eine «mobile Wohnung» – es ist integraler Teil des Körpers, das lebenswichtige Organe schützt, den Wasserhaushalt reguliert und Infektionen fernhält.

Was die Optik des Häuschens betrifft, kann eine zufällige genetische Mutation während der Embryonalentwicklung dazu führen, dass sich das Spiralmuster auf dem Häuschen